



GRIMMSCHE DATEN(T)RÄUME

Datenressourcen der Arbeitsstelle des Deutschen Wörterbuchs (Neubearbeitung)

Quellenverzeichnis

Das ²DWB-Zitiersystem

- Quellenindizierung im ²DWB in Form von Abkürzungen
- angewandtes Zitiersystem ist schwer zu erschließen und wird nicht im Druckwerk erläutert
- Entschlüsselung bibliografischer Angaben, wie z. B. „Notker 2,709,19 P.“, nur mit entsprechender Kenntnis
- interne Listen beinhalten bibliografische Abkürzungen mit zugehörigen Datierungen und den Quellennummern

Perspektiven

- Abgleich von Datenbank und vorhandenen Quellendigitalisaten
- Aufnahme digitalisierter Titel in den Quellendatensatz (derzeit ca. 800 Titel)
- Einbettung dieser Daten in die ausstehende Retrodigitalisierung des ²DWB
- mögliche Option: Zitiertitelsuche und Artikelverlinkung

Herausgeber = Piper

Band 2, Seite 709, Zeile 19

Verfasser = Notker

BOLLEN vb. ahd. bolōn, mhd. boln, vgl. auch afrs. urbalt. *verschleudern*, wohl abl. von bolle f (hierzu und zu anderen herleitungsversuchen vgl. LLOYD/S. et. wb. ahd. 2,232), jünger auch bohlen, seit dem 18. Jh. ist das verb nur noch in obd. ndaa. greifbar formal und semantisch. *poltern, rumpeln* vb. *schleudern, werfen, wälzen*: (896) man uuarf en in den poloton si der ubere steine mikil menige *georgslied* 40 (2) só dráto daz sie ioh kebolót uuurtin úzer einemo in daz ander **NOTKER 2,709,19 P.** (u1147) sumeliche luhen úf die turne, / ir lip dá ze bescirmen, / si bolten zen, / luzel si des genuzen *kaiserschr.* 16706 *MGH* muost den tót von mir doln, / úr úr úr hiez ich si dá hât si verlorn irn lip **JANSEN ENIK** (1301/19) der soldan hiez, / ieslichen slaten, / drin, / und hiez diu stuc werfen hin, / und bolen tuant **OTTOKAR ost. reimchr. 52059 *MGH*. A15. Jh. des ward de bolens also vil, / daz es so an der selben vart, / der tag von pfeiler tunkel wart **WITTENWILER 299 DLE**. 1616 bolen, bollen... *schiesens, werfen* **HENISCH t. spr. 1,448. 1691 bollen, *proprie volvere, tandem jacere* **STIELER stammbaum** 211. 1803 bohle **HEBEL in: provinzialwörter** 575^b H.****

Suchergebnisse für Notker P. in der Bibliothek VZG. Zeigt Details zum Buch 'Notker, Die Schriften Notkers und seiner Schule' (1882-1883) und eine Liste von Bibliotheken, die das Buch besitzen.

Zitertitel:	Notker P.
Bibliographische Angabe:	Die Schriften Notkers und seiner Schule. Paul Piper (Hrsg.). Freiburg: Mohr, 1882-1883.
Verbundkatalog:	GVK BVH HBZ HeBIS KOBV SWB
Digitalisat:	https://books.google.de/books?id=seodAQAAAMAJ&q
Artikel ² DWB:	BETT BETTELN BETTLER BEUGEN BEWEHREN ¹ BEWEINEN BIETEN...



Literatur zur Wortforschung

Wortfeld ?

Wortbildung ?

zusätzliches Material ?

Kartei zur Einzelwortforschung

- Sammlung von Literaturverweisen zur Einzelwortforschung (Zettelkatalog mit zwei Sortierungen: Lemmata und Autoren)
- zuerst internes Hilfsmittel im ²DWB ab 1980er-Jahre
- bislang ca. 14.000 Einträge; laufende Nachexzerption

Perspektiven

- Nachexzerption seit 2011, um Lücken zwischen Ende der ersten Exzerptionsphase (bis ca. 1990) und der Gegenwart zu schließen
- Einpflegen der neuen Daten in die Datenbank
- Nachexzerption in umfangreichem Rahmen
- Nutzeranbindung (z. B. Kontaktformular, 'Mitteilungen über Quellen zur Einzelwortforschung')

FLÜCHTLING m. (abl. von ¹flucht f.) jmd., der vor einer bedrohung *flieht*. 1661 aber ob sie schon gewissen wegen verpflichtet waren, .. aus bürgerlicher pflichtsbescheidenheit einen flüchtling zu retten **ZESEN verschmähte majestädt** 77. (1727) er hat dabey verschiedene vorgänger gehabt, als .. Daillon, einen ehmaligen reformirten in Franckreich, der sich zehends als ein flüchtling in Londen aufgehalten **WALCH** (1730) 704. 1769 die anzahl der französischen flüchtlinge täglich größer *beschr. Berl. u. Potsdam* 202. 1815 truppen drängten sich die flüchtlinge von Langensand **SCH DANZIG** 1,45. (1887) die kriegsnot näher

Suchergebnisse für 'Flüchtling' in der Datenbank. Zeigt bibliografische Angaben zu 'Der politische und religiöse Flüchtling in seiner sprachlichen Bezeichnung im Deutschen' von Eppert (1964).

Wortbildung !

Wie Bannling und Läufling, besitzt -ling, die ihrerseits wieder zurückgeht auf ein appellatives -ing, das sich erst durchzusetzen begann, nachdem es in Analogie zu Stämmen, die auf -l- auslauten, allgemein zu -ling geworden war.

Eppert (1964: 87)

Datenbank

Literatur zur Wortforschung

- ab ca. 2007: Überführung der Kartei in eine Access-Datenbank
- Kooperation mit der SUB Göttingen seit 2010/11
- Integration der Access-Datenbank in den Bibliothekskatalog der SUB Göttingen: aufgefundene Quellen können direkt bestellt werden

zusätzliches Material !

Die ältesten Nachweise sind: 1688: Da es auch geschehen könnte, dass sich sowohl nach den Pommerschen Städten Französische Flüchtlinge als andere Teutsche der Religion halber emigrirete Handwerker und Meister begeben und ziehen könnten [...].

1691: Wie hoch und viel seit angefangener Verfolgung in Frankreich und Piedmont der albar gekommene Flüchtling M.G.H. gekostet, ist leicht aus deme abzunehmen, das ...

Wortfeldrelationen !

Das Wort Flüchtling erfordert [...] Kurtze und Umständliche Relation und einen eigenen Paragraphen [...] wegen welchermaassen in die 2800 ohngefährer durchgängigen Gebräuchlichkeit von der Französischer Flüchtlinge, welche Beginn seines Auftretens an. Es ist im Piemontesischen Thälern vertrieben, in genossenschaft ... entpfangen, und wiederumb abgeschickt worden.

Eppert (1964: 88)

Eppert (1964: 87)

